

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die glückliche Eifersucht

Schultze, Johann Heinrich

Jena, 1747

VD18 1015857X

Vierdter Auftrit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15882

Vierdter Auftrit.

Silvius. Phillis,

(will ihm vorbeygehen)

Silvius.

Wohin so eilend?

Phillis.

(sieht sich um)

Ey! bist du doch Silvius?

Beynabe hatt ich dich nicht einmal wahrgenommen.

Glück zu! (will gehn.)

Silvius.

Willst du schon fort? du bist ja erst gekommen.

Phillis.

Ich suche jemand.

Silvius.

Wen?

Phillis.

Du weißt es ja doch nicht.

Silvius.

Wer weiß? ich gebe dir vielleicht davon Bericht.

Wenn du es mir nur sagst. Du suchst wohl deine
Schönen.

Phillis.

(lächelnd.)

Der plagte mich wohl recht.

Silvius.

Willst du denn nach Ismenen?

Phillis

Phillis.

ja; weist du wo sie ist, so sage mir den Ort.

Silvius.

Nur jeso sprach ich sie, und eben gieng sie fort.

Phillis.

Von dir?

Silvius.

ja.

Phillis.

So? von dir?

Silvius.

ich hab sie hier gesprochen.

Phillis.

Seyd ihr schon so bekandt?

Silvius.

Es sind schon einge Wochen,
daß ich dieß Glück gewünscht; und neulich fügt es sich,
als ich sie sah und sprach.

Phillis.

Gewiß, das wundert mich:
das thut sie keinem leicht; sie müßt ihn denn schon kennen.

Silvius.

Und daher kann ich mich vor vielen glücklich nennen,
nur etwas wünsch ich mir.

Phillis.

Du wünschest dir noch mehr?

☞

Silvius.

Silvius.

ja; daß zu meiner Ruh dieß Glück vollkommen wär.

Phillis.

Vollkommner, Silvius? was magst du mehr begehrn?

Silvius.

o Phillis! vieles noch!

Phillis.

was denn, darf ich es hören?

Silvius.

wenn du nur schweigst.

Phillis.

Nun wohl.

Silvius.

Ich lieb

Phillis.

Zömenen?

Silvius.

Es fühlte schon mein Herz, so bald ich sie nur sah,
für sie die reinste Glut; ich hab ihr's auch gestanden
doch, wenig Hoffnung ist für meinen Wunsch vorhanden.
Es rührt sie kein Geschenk, kein Bitten nimmt sie
als wollte sie ihr Herz nie einem Schäfer weihn.
Drum Phillis, bitt ich dich an meinem Glück zu ha
Ich weiß, sie hat zu dich ein billiges Vertrauen;
du kannst ein vieles thun; hab die Gefälligkeit
für mich in diesem Fall; ich bin dafür bereit

mich möglichst, wo ich kann, erkenntlich zu bezeigen.
Es ist dir ja nicht schwer Ismenens Herz zu neigen,
und mir haust du zugleich mein Glück und meine Ruh.

Phillis.

Mein Silvius! so gern ich sonst wohl Dienste thu,
so ungern muß ichs dir in diesem Fall versagen.

Silvius.

Wie so?

Phillis.

Ich mag es nicht auf fremde Kosten wagen:
und dieß ist nicht gering. Beträf es mich allein;
so sollte mir mein Herz mein eigener Führer seyn.

Silvius.

Was würdest du denn thun?

Phillis.

Ich würde solchen wählen,
der meiner Brust gefällt; so würd ich schwerlich fehlen.

Silvius.

Vielleicht gefall ich ihr.

Phillis.

So! weißt du das gewiß?

Silvius.

Ich glaube.

Phillis.

Nun! so ist ja keine Hinderniß,
die dich zurücke hält. Was kannst du mehr verlangen?
Sieh da! ihr Vater kömmt jetzt eben selbst gegangen.

E •

ente

entdeck ihm deine Glut, und sprich ihn selber an;
ich glaube nicht, daß er sie dir versagen kann.

Silvius.

Es ist wohl wahr: allein = =

Phillis.

was ist es denn?

Silvius.

Ich wollte

Phillis.

Was wolltest du?

Silvius.

Daß er es noch nicht wissen sollte.

Phillis.

Er soll's nicht wissen? wie?

Silvius. (verwirrt.)

ja, dieses wohl; = = allein

muß denn bey Liebenden allzeit der Vater seyn?

Phillis.

wie meinst du das? = =

Silvius.

o schweig! Menalkas möchte es hören.

Er kommt.

Phillis.

Was ist's denn mehr? er wird uns gar
stöhren.

Silvius.

Das hat ja Zeit genug.

Fin

Fünfter Auftritt.

Menalkas und die Vorigen.

Menalkas. (zur Phillis.)

Sieh da! bist du doch hier?

Ämene suchte dich den Augenblick bey mir,

Phillis.

Ich such sie ebenfalls, und wollte zu dir gehen:

allein er sprach mit mir; drum blieb ich noch was stehen.

Menalkas.

Nun, Silvius, wie stehts? wie geht es dir?

Silvius.

recht gut.

Menalkas.

Ja, ja, das glaub ich wohl: mir war auch so zu Muth, wenn ich, sowol als du, die feisten Heerden zählte, und mir an ihrer Zahl auch nie ein Schäfsen fehlte.

Die beste Trift hast du: an Heerden bist du reich, und manchem aus der Stadt, so gar an Mitteln gleich.

Einß fehlt dir noch, nicht wahr?

Silvius.

wie denn?

Phillis.

soll ich es sagen?

Menalkas.

was meinst du?

⌘

Phillis.